

„Auch Mathematik hat etwas mit Sprache zu tun“

Lerntherapeutin Sylvia Schmidt informierte Eltern der Höner-Mark-Schule über Voraussetzungen zur Schulreife

Dinklage (kei) – „Was muss mein Kind können, wenn es zur Schule kommt?“ Diese Frage stand im Vordergrund des Vortrages von Sprachheilpädagogin Sylvia Schmidt auf der Versammlung für die Eltern der Schulneulinge an der Grundschule Höner Mark in Dinklage.



Sylvia Schmidt

„Wenn die Schule beginnt, kommen viele Anforderungen auf das Kind zu“, so die ausgebildete Logopädin. Sprachliche An-

weisungen hören und verstehen, zielgerichtet über längere Zeit zuhören können, die Reihenfolge des Gesagten nicht durcheinander bringen und sich von den vielen Geräuschen um sie herum nicht ablenken lassen. Deshalb sollten die Eltern bei ihren Kindern Hörverarbeitung, Merkfähigkeit, Aufmerksamkeit, Sprache und Sozialverhalten vorher zu beobachten. „Ein Schwerpunkt in der Praxis ist die Hörverarbeitung“, sagt Sylvia Schmidt. Gräte, Drähte, Miete

oder Mitte – schon diese Beispiele ließen erkennen, wie stark sich Hörverarbeitungsprozesse auf das Schreiben auswirkten.

Dass auch Mathematik ganz viel mit Sprache zu tun habe, zeige sich spätestens bei den Textaufgaben. „Eine Verbesserung der Sprache führt häufig auch zu einer Verbesserung der mathematischen Leistungen“, sagte Schmidt. Da jedoch in der Realität Schwierigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen zunehmen und die Probleme häufig erst nach dem Schulstart bekannt würden, forderte sie schon im Vorschulalter ein Umdenken.

„Viel Bewegung, Balancieren, Basteln und Kneten fördert die körperliche Entwicklung“, ergänzte Schulleiter Reinhard Sundermann. Konsequentes Handeln, Lob, aber auch Verzicht und Konflikte förderten die soziale Entwicklung. Beides müsse in den Alltag miteinbezogen werden. „Reden Sie mit Ihren Kindern“, munterte er die Eltern auf. Bücher und Würfelspiele würden zudem die kognitive Entwicklung des Kindes positiv beeinflussen.“ Wichtig seien auch Ordnung, feste Regeln und Zeiten und gute Vorbilder. „Sie sollten jetzt aber nicht hektisch trainie-

ren. Denn dann sind die Kinder zum Schulanfang schon müde“, warnte er.

Sylvia Schmidt gab den Eltern anhand einiger Klangfolgen, Zaubersprüche, Telefonnummern, Handlungsaufträge, Fingerspiele, Ergänzungs- und Wortschatzübungen Beispiele, wie sie die Schulfähigkeit ihres Kindes selber testen könnten.

Rektor Sundermann wies zum Abschluss noch einmal auf die gute Zusammenarbeit mit den Dinklager Kindergärten hin und bedankte sich für deren engagierte Vorbereitungsarbeit auf das Schulleben.